

An das Büro

der Synode der ev. ref. Landeskirche beider Appenzell

Motion

Auftrag

Gestützt auf Artikel 30ff des Geschäftsreglements der Synode beauftragt der unterzeichnete Synodale die Synode:

1. Einsetzung einer synodalen Kommission «Quo vadis II»
2. Der Kirchenrat nimmt Verhandlungen mit anderen ev. ref. Landeskirchen auf mit dem Ziel, uns bis 2025 aufzuzeigen, welche Optionen für einen möglichen Zusammenschluss überhaupt infrage kommen.

Begründung:

Pt.1:

Die GPK hat an der Synode 2021 festgestellt, dass ohne Korrekturmassnahmen das Betriebskapital jährlich um 50'000 bis 70'000 SFr. sinkt. Ende Planperiode 2013-2025 erreicht das Betriebskapital nicht einmal mehr $\frac{1}{4}$ des Jahresaufwandes. Im Zeitraum, den der Finanzplan abdeckt, sind wichtige Entscheide der Synode mit Kostenfolgen zu erwarten, die nicht im Finanzplan berücksichtigt sind. (z.B. Diakonieprojekt, Seelsorge Kanti Trogen oder Dienstleistungszentrum LK) Es ist erfahrungsmässig sehr schwierig, die Ertragsseite der Rechnung zu verbessern. Umso wichtiger wird sein, Einsparungen bei den heutigen Aktivitäten zu prüfen und allenfalls über Aktivitäten nachzudenken, die inhaltlich unsere Mitglieder anders abholen. (z.B. Glaubenskurse) Eine Kommission «Quo vadis II» soll in Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat der Synode mit dem Budget 2024 Massnahmen zur Beseitigung des strukturellen Defizits aufzeigen.

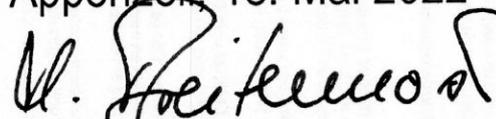
Wir dürfen uns nicht davon blenden lassen, dass die Einnahmen in den letzten Jahren einigermaßen stabil geblieben sind. Bekümmern muss uns, dass wir seit 2000-2020 rund 6000 Mitglieder verloren haben und das auf eine Gesamtmitgliederzahl von 22'677. (2021: 22'222) Das heisst, innert 20 Jahren über 20%. Die Entwicklung der Austritte aus der Kirche haben sich seit 2017 verstärkt und es ist davon auszugehen, dass dieser Trend anhalten wird. Wenn wir unsere Kirche einigermaßen durch die Zeit bringen wollen, müssen wir jetzt über die Zukunft unseres Handelns nachdenken.

Pt.2:

Die Entwicklung in unserer Landeskirche AI/AR zeigt auf, dass Zusammenschlüsse und Fusionen von Kirchgemeinden Realität sind, was wir uns vor einigen Jahren nicht vorstellen konnten. Wie unter Pt. 1 erwähnt, wird es sehr schwierig werden, dass die Landeskirche AI/AR in Zukunft in dieser Form überleben wird. Es scheint mir ein Gebot der Stunde, dass wir uns auch jetzt schon Gedanken machen, was für Optionen wir in diesem Bereich anstuern müssen oder wollen. Andere Landeskirchen, wie z.B. Bern-Jura-Solothurn zeigen auf, dass bereits Zusammenschlüsse erfolgt sind über die Kantonsgrenzen hinweg. Das sollte uns ermutigen, dass wir hier vorausschauend Verhandlungen mit uns naheliegenden Landeskirchen wie z.B. St. Gallen, Thurgau, Glarus aufnehmen, um zu prüfen, welche Optionen für einen Zusammenschluss überhaupt infrage kommen.

Wenn wir nicht auf einmal unter erheblichen Zeitdruck in diesen zwei Fragen geraten wollen, müssen wir uns zeitnah damit beschäftigen.

Appenzell, 18. Mai 2022


Martin Breitenmoser

Synodaler Appenzell